



VEREIN *treff.punkt*
JAHRESBERICHT 2018

Vorwort

Die Welt verändert sich rasant. Beim Verfassen eines Jahresberichts stellt man fest, dass es auch viel Konstantes gibt. Sie haben den dritten Jahresbericht in den Händen oder auf dem Bildschirm. Die ursprünglichen Ziele des Vereins – Deutschkurse und Begegnungscafé – und auch das, was hinzugekommen ist, konnten weitergeführt werden. Für Freiwillige, die nach intensivem Einsatz zurücktreten wollten, fanden sich Nachfolgerinnen. Vieles, was im letzten Jahresbericht steht, gilt immer noch. Wir wollen es nicht wiederholen oder gar hier hineinkopieren. In unserem dritten Jahresbericht teilen wir deshalb mit Ihnen einige Highlights und Erlebnisse, die uns 2018 bewegt haben und die uns immer wieder zum Weitermachen bestärken.

Wir danken allen herzlich für ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Bilder der Titelseite (von links oben)

Sima im Einsatz als Köchin

Kinder im Kafi «treff.punkt»

Feriwoht und Katharina beim Weihnachtsfrühstück im Deutschkurs

Maria und ihre Gäste im Kafi «treff.punkt»

Fussball.treff

Inhaltsverzeichnis

1	Projekte.....	1
1.1	Deutschkurse	1
1.2	Mathematik	2
1.3	Arbeit: Schritte in die Arbeitswelt.....	2
1.4	Kafi «treff.punkt»	3
1.5	Bibliotheks.treff.....	4
1.6	Yoga	4
2	Unsere Highlights 2018	5
2.1	Ein bisschen angekommen — 3 Porträts.....	5
2.2	Sozialpreis der Aargauischen Landeskirchen.....	7
3	Vorstand, Mitglieder und Netzwerk.....	8
3.1	Vorstand.....	8
3.2	Partnerschaften.....	9
4	Finanzen, Spenden und Unterstützung	10
5	Anhang.....	10

1 Projekte

1.1 Deutschkurse

Der wöchentliche Unterricht dienstags, freitags und samstags ist weiterhin eine der Säulen unserer Aktivitäten. Einige Flüchtlinge kommen schon sehr lange und kontinuierlich in die Deutschkurse in vier verschiedenen Niveaus, von der Alphabetisierung bis zum Niveau A2. Ein weiterführendes Angebot mit B1-Kursen kann bei anderen Freiwilligen-Gruppen immer wieder vermittelt werden. Andere Teilnehmer kommen spontan und bleiben manchmal nur kurze Zeit, bevor sie in andere Regionen umziehen, einen der viermonatigen offiziellen Deutschkurse belegen können, an einem Beschäftigungsprogramm teilnehmen oder aus anderen uns oft nicht bekannten Gründen nicht mehr erscheinen. Fluktuation bei den Teilnehmern und stark schwankende Klassengrößen bleiben so ein typisches Kennzeichen unserer Arbeit. Hier ist immer wieder Flexibilität und Einfallsreichtum bei den Kursleiterinnen gefragt, um den Unterricht mit oft wechselnden Schülern unterschiedlicher Kenntnisse interessant und gewinnbringend zu gestalten. Dennoch werden mit Herzlichkeit und oft auch mit Spass und Händen und Füßen neues Vokabular und Schweizer Alltagswissen veranschaulicht und trainiert.

Zusatzveranstaltungen wie "Einfache Fitnessübungen für zu Hause", "Dentalhygiene" und "Tipps für die psychische Gesundheit" von engagierten freiwilligen Fachleuten bereichern den Unterricht.

Für das freie Sprechen sind jedoch auch unsere Deutschstunden zu kurz, hier bräuchte es viel mehr Gelegenheiten ausserhalb der Kurse, an denen die Asylsuchenden v.a. aus Eritrea, Afghanistan und Syrien ihre Kenntnisse anwenden und trainieren könnten.

Insgesamt ist die Teilnehmerzahl gegenüber den starken Jahren 2016 und 2017 deutlich gesunken. Der Frauenanteil ist jedoch gestiegen, so dass ca. 40% der Teilnehmenden zur Zeit Frauen sind. Eine Kinderbetreuung bieten wir während der Deutschkurse aus organisatorischen Gründen nicht an.

Auch die Zahl der freiwilligen Kursleiter ist von ca. 40 auf aktuell 20 Kursleiter zurückgegangen. Erfreulicherweise können Wechsel der Freiwilligen jedoch immer wieder durch neue Interessierte gut kompensiert werden. Viele Kursleiter unterrichten 1-2 Jahre lang gratis. Andere können in einigen Monaten Unterrichtserfahrungen für die SVEB-Deutschlehrer-Ausbildung sammeln und so ihrer Weiterbildung nachgehen. Nach der Aufbauphase und 2,5 Jahren intensiver Tätigkeit gab es auch einen Wechsel bei der Koordination der Deutschkurse: Uli Kirschbaum gab die vielfältige Aufgabe nun an Rebecca Wengi ab, die diese gut vernetzt und engagiert weiterführt.

1.2 Mathematik

Junge Flüchtlinge mit Aussicht oder Wunsch auf eine Ausbildung können ihre Mathematikkenntnisse auf Deutsch beim Treffpunkt erweitern. Es werden auf Realschulniveau rund 15 Schüler in einfacherer Mathematik und Grundlagen für den Berufsschulbeginn unterrichtet. Oft führen fehlende deutsche Sprachkenntnisse in der Berufsbildung auch zu schlechteren Schulnoten in Mathematik – daher werden besonders Mathematikfragestellungen und Begriffe auf Deutsch geübt.

Rund 6-7 Schüler erhalten darüber hinaus individuellen Unterricht – teilweise auch auf höherem Niveau – in Bibliotheken, bei der Lehrperson zu Hause oder in einem Schulhaus.

Seit Sommer können Räume des neuen Drehpunkt Baden (Second-Hand Verkauf, Beratung) am Schulhausplatz für den regelmässigen Mathematikunterricht genutzt werden. Hier werden parallel drei Gruppen unterrichtet.

Insgesamt sind knapp 10 Lehrkräfte freiwillig engagiert. Weitere Mathematiklehrer oder Pädagogen, die gerne Mathematik unterrichten, sind immer gesucht und willkommen.

Zu den besonderen Erfolgsgeschichten gehört, dass inzwischen auch gut Deutsch sprechende Brückenbauer wie eine junge Iranerin und ein Physiker aus Eritrea ihre Landsleute und andere Lernwillige gerne beim Mathematikunterricht unterstützen.

1.3 Arbeit: Schritte in die Arbeitswelt

Die Berufsschule Wohlen lud aufgrund sehr guter Erfahrungen mit Flüchtlingen im September zu einer Informationsveranstaltung für die Metzgerlehre ein. Die von uns begleitete Werbung bei Vorläufig Aufgenommenen und Bleibeberechtigten führte zu einer starken Zahl von Anmeldungen, die die Anzahl der angebotenen Plätze bei weitem überstieg. Die Verarbeitung von Schweinefleisch ist für diese Arbeitswilligen kein Problem auf dem Weg zu einem Beruf in der Schweiz.

14 der 16 interessierten Eritreer und Afghanen meldeten sich für eine Schnupperlehre im Metzgerberuf an. Im Moment sind vier von ihnen in einem halbjährigen Praktikum und haben Aussicht, in diesem Sommer eine Ausbildung zu beginnen.

SRF (<https://www.srf.ch/sendungen/schweiz-aktuell/zu-hohe-rechnungen-metzgerlehrlinge-trauung-auf-dem-see>) und die Presse berichteten.

1.4 Kafi «treff.punkt»

Im Kafi «treff.punkt» in der Villa Fluck (Schönaustrasse 31, Wettingen) treffen sich lückenlos jeden Montag (auch am 24. Dezember 2018) ab 17 Uhr Asylsuchende und Einheimische. Der Teilnehmerkreis ist relativ stabil. Man kennt sich. Die Gespräche drehen sich oft um konkrete Freuden und Leiden und Hilfestellungen. Spontan werden Sprachaufgaben besprochen, eine Intensiv-Alphabetisierungsnachhilfe in einer ruhigeren Ecke übernommen, ein offizieller Brief erklärt. Zu Beginn ist oft unsere Arbeits-, Praktikums- und Lehrspezialistin Ruth Anner anwesend. Der Trend zu Gruppenbildung mit Stammpublikum erschwert jedoch das Nachrücken von neuen Asylsuchenden. Wir müssen deshalb den Kontakt zu den Unterkünften und die Information besser gestalten. Maria Haas, die neue Koordinatorin, sorgt mit einer Gruppe erfahrener Kochkünstlerinnen für das leibliche Wohl, denn die Öffnungszeit fällt mit der Essenszeit zusammen. Die Equipen kennen sich mit den Fastenzeiten und Fastenregeln aus. Fragen nach der Zusammensetzung der Menus und zu ihren Rezepten sind nicht selten. Bei schönem Wetter – das war dieses Jahr oft – spielt sich viel im grossen Garten ab; im Winter ist es manchmal etwas eng im kleinen Haus. Wir möchten den Treffpunkt weiter betreiben und sind froh um das Engagement der Freiwilligen und der Besucherinnen und Besucher.



Zeit für Spiele und Gespräche im Kafi «treff.punkt»



Maria koordiniert und kocht im Kafi «treff.punkt»

1.5 Bibliotheks.treff

Seit Februar 2018 bietet der Verein «treff.punkt» in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Wettingen den Bibliotheks.treff an. Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Bibliothek, um gemeinsam mit anderen Deutsch zu sprechen.

Die Teilnehmenden diskutieren mit Katharina Marinucci und Rosemarie Allemann vom Verein «treff.punkt» über verschiedene Themen und erlangen Sicherheit in der deutschen Sprache.

1.6 Yoga

Nach dem guten Start 2017 konnten dieses Jahr zum zweiten Mal für Frauen Entspannung und Konzentration in Yogastunden angeboten werden. Eine freiwillige Yogalehrerin und günstige Räume bei der Klubschule Baden machten dies möglich. Aufgrund der schwankenden und letztendlich zu geringen Teilnehmerzahl von Flüchtlingen und Einheimischen wird das Angebot vorläufig leider nicht weitergeführt. Gründe können die Fahrtkosten oder auch die fehlende Kinderbetreuung sein.

2 Unsere Highlights 2018

2.1 Ein bisschen angekommen — 3 Porträts

Wir lernten sie in den Deutschkursen unseres Vereins kennen. Heute sind sie in der Berufswelt unterwegs.

Amleson Ftwi, 28

Amleson ist zusammen mit fünf Geschwistern auf einem Bauernhof in Eritrea aufgewachsen. 2016 kam er in die Schweiz. Von April bis Dezember 2018 arbeitete er auf dem Werkhof Wettingen im Rahmen eines von Swisslos-Fonds teilfinanzierten Beschäftigungsprojektes, in dem sechs Asylsuchende zum Einsatz kamen. Das gefiel ihm so, dass er auch ausserhalb seiner Arbeitszeiten oft im orangen Tenue unterwegs war. Zusammen mit dem Werkhof-Team pflegte er Rabatten, betreute die Abfallentsorgungsstellen und fuhr auf dem Kehrriechwagen kreuz und quer durchs Dorf. Wer ihm begegnete, konnte stets auf ein breites Lächeln und herzliches Winken zählen. Amleson sagt: «Ich habe sehr gerne beim Werkhof gearbeitet. Es war abwechslungsreich, und ich fühlte mich im Team sehr wohl.» Auch Rémy Monney, Leiter Werkhof und Entsorgung berichtet nur Positives. «Es war für beide Seiten sehr befruchtend. Amleson und auch die anderen Asylsuchenden waren leistungsbereit und lernten schnell. Die Zusammenarbeit war konstruktiv und zufriedenstellend. Beide Seiten lernten schnell sprachlich gut miteinander zu kommunizieren.» Auch die Akzeptanz seitens der Bevölkerung sei gross gewesen, es sei immer wieder zu positiven Begegnungen gekommen. «Viele Wettinger schätzten es Asylsuchende zu sehen, die zupacken und aktiv am Leben in ihrer Gemeinde teilnehmen.»



Amleson mit Freude im Einsatz

Melese Alemayehu, 25

Melese flüchtete vor viereinhalb Jahren aus seiner Heimat Äthiopien in die Schweiz. In Kürze lernte er Deutsch, an den vielen Anlässen vom treff.punkt Wettingen ist er ein vertrautes und beliebtes Gesicht. Nachdem ihn der Verein Netzwerk Asyl Aargau stets wieder als herzlichen und geduldigen Betreuer für die Kinder engagierte, lernte ihn die Wettinger Kindergärtnerin Christine Huber kennen. Seit letzten Frühling begleitet er sie und ihre Schützlinge regelmässig bei Ausflügen in den Wald und anderen Unternehmungen. Melese: «Mit Kindern bin ich besonders gern zusammen. Sie machen mich glücklich.»

Kindergärtnerin Christine Huber schätzt es, dass mit Melese ein Mann im Kindergarten dabei ist. «Es hat viel zu wenige Männer in Kindergärten und Primarschulen.» Davon abgesehen habe Melese Zeit. «Er spielt mit jedem Kind in aller Ruhe und hört ihnen zu. Auch zeigt er uns immer wieder andere Sichtweisen. Die Kinder lernen, dass das Leben in anderen Ländern anders aussieht.» Auch hätten sie keine Berührungsängste, sie würden ihn so nehmen wie er ist. «Das ist Integration. Er lernt von uns und wir lernen von ihm. Melese ist für uns eine ganz wichtige Bereicherung.»



Melese mit der Kindergärtnerin Christine Huber



Kinder im Kafi «treff.punkt»

Sima Abedi, 39

Sima stammt aus dem Iran. Seit drei Jahren lebt sie mit ihren beiden Söhnen in der Schweiz. Ihre grosse Leidenschaft, das Kochen, hat sie zum Beruf gemacht. Vor rund zwei Jahren begann sie als Hilfsköchin in Il Camino – Restaurant Klosterstübli zu arbeiten. Danach schwang sie während acht Monaten in der Küche des Restaurants Scharnenfels die Schöpfkellen. Seit Dezember arbeitet sie in einem Cateringbetrieb in Zürich. Soeben hat sie ein Kochdiplom erhalten. Sima: «Momentan arbeite ich nur in einem kleinen Teilzeitpensum. Da ich sehr gerne koche hoffe ich, dass ich bald in einem grösseren Pensum arbeiten kann.» Sima, wir drücken dir die Daumen!



Sima in ihrer Küche



Verleihung Sozialpreis

2.2 Sozialpreis der Aargauischen Landeskirchen

«Soziales Engagement, unvoreingenommene Unterstützung von Menschen, ist nicht selbstverständlich und beruht meistens auf Freiwilligenarbeit. Sie soll stärker wahrgenommen werden und Wertschätzung erhalten. Mit dem Sozialpreis wollen die Landeskirchen ein Zeichen setzen und zur Nachahmung anregen». So stand es in der Ausschreibung zum Sozialpreis der Aargauer Landeskirchen. Von insgesamt 26 Bewerbungen kamen 15 in die engere Auswahl. Davon wurden zwei mit einem Haupt- und drei mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Unser Verein hat einen der beiden Hauptpreise verliehen bekommen. Das freut uns sehr, und wir geben die Anerkennung mit einem herzlichen Dankeschön an die Freiwilligen weiter, die die Aktivitäten des Vereins mittragen. Mit den Schokoladenherzen, die wir bei der Preisverleihung bekamen, verzierten wir die kleine Dankesgabe an Weihnachten. Das Geld – 7'000 Franken – ist in der Vereinskasse gelandet und hilft uns, in unseren Aktivitäten flexibel zu bleiben.

3 Vorstand, Mitglieder und Netzwerk

3.1 Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen, um die laufenden Geschäfte und Entwicklungen zu besprechen. Unser Ziel bleibt die Weiterführung der Kernaktivitäten (Sprachkurse, Kafi «treff.punkt»). Das Eingehen auf Bedürfnisse vom Geflüchteten und Freiwilligen, die sich herausstellten und auf Personen, die sich mit Ideen meldeten, machte uns deutlich, dass der Verein für Initiativen, neue einmalige Projekte und permanente Aufgaben eine stabile Trägerschaft bieten kann. Darum haben wir uns ein weiteres Ziel gesetzt: Wir wollen flexibel und unbürokratisch Ideen und Initiativen aufnehmen und gegebenenfalls als Projekte des Vereins führen.

Glücklicherweise fanden wir mit Rebecca Wengi eine erfahrene und gut vernetzte Nachfolgerin für die scheidende Koordinatorin der Deutschkurse, Uli Kirschbaum. Maria Haas übernahm lückenlos und mit viel Herzblut die Koordination des Kafi «treff.punkt» von Musa Coban. Die Koordinatorinnen nehmen viele organisatorische Arbeiten selbstständig wahr. Der Kontakt mit dem Vorstand funktioniert gut.

Die Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit der Freiwilligen sowie die Angebote zur Unterstützung und Weiterbildung sind uns ein Anliegen. Ein Bildungsanlass zum Thema Arbeitsmöglichkeiten von Asylsuchenden und Flüchtlingen musste wegen Verhinderung der Referentin auf 2019 verschoben werden. Als kleine Anerkennung für die Arbeit der Freiwilligen lud der Verein sie zu einer Theateraufführung ein. Das Maxim Gorki Theater Berlin spielte «The Situation», welches in eindrücklicher und humorvoller Weise das Zusammentreffen von Migranten mit unterschiedlichen kulturellen und politischen Hintergründen in einem Deutschkurs thematisierte. Das Echo der Teilnehmenden war entsprechend gut.

Da wir immer wieder um finanzielle Unterstützung für Einzelpersonen gefragt werden, arbeitete der Vorstand Richtlinien aus. Ebenso stellte sich die Frage, ob auch Personen, die schon lange in der Schweiz sind, unsere Deutschkurse besuchen können. Auch hierzu wurde eine Regelung gefunden.

Das Projekt einer Velowerkstatt musste sistiert werden, da die Bemühungen zu keinem Ergebnis führten.

Dank der engagierten und qualitativ hochstehenden Arbeit der Freiwilligen gestaltete sich die Arbeit des Vorstands angenehm und relativ einfach. Herzlichen Dank an alle, die mit grosser Zuverlässigkeit und Regelmässigkeit Aufgaben übernehmen. Sie sind das Herz des Vereins.

3.2 Partnerschaften

Erfreulicherweise ist die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteuren im Bereich Asyl/Flüchtlinge in der Region gut und unkompliziert – nicht zuletzt deshalb, weil es den Beteiligten um die Sache und nicht um die eigene Profilierung geht. Jede Organisation hat ihre Schwerpunkte, ihren Stil und reagiert auf bestimmte Bedürfnisse, sodass man sich gegenseitig ergänzen kann. Dazu ein paar Beispiele:

Der Verein Netzwerk Asyl Aargau (VNAA) eröffnete den «Drehpunkt» an der Zürcherstrasse 1 in Baden. Wir können dort die Mathematikurse und Einzelberatungen durchführen. Der VNAA führt dort auch eine Kleiderbörse – ein Bedürfnis, mit dem wir immer wieder konfrontiert wurden, das wir aber selber nicht befriedigen konnten. Ähnliches gilt für die dortige Aufgabenhilfe für Gewerbeschüler. Wir leisten deshalb einen Beitrag an die Mietkosten.

Nach der Badenfahrt kam der Lions-Club Baden auf uns zu. Er hatte während des Fests mit afghanischen Flüchtlingen ein Lokal geführt und möchte sich weiterhin engagieren. Bewährt hat sich sein Beziehungsnetz bei der Suche nach Praktikums- und Lehrstellen.

Wenn es um die Vernetzung von Flüchtlingen untereinander, ihren Einbezug in Projekte und Aktivitäten ‚ausserschulischer‘ Art für jüngere Personen geht, ist das Kafi Royal eine gute Adresse.

Am Flüchtlingstag in Baden sind mehrere Organisationen beteiligt, darunter auch Gruppen von Geflüchteten.

Workshop Netzwerk Psy4asyl

Das neue Leben in der Schweiz ist nicht immer einfach. Es kostet viel Kraft, alles Neue zu lernen und zu verstehen. In einem eintägigen Kurs, den der Verein «treff.punkt» im November 2018 mit Unterstützung von Netzwerk Psy4Asyl anbieten konnte, bekamen geflüchtete Menschen Tipps, was sie tun können, damit es ihnen besser geht. Kurze Workshops und Übungen rundeten das Programm ab. Die Kinder wurden parallel betreut.



Übungen zur Entspannung

4 Finanzen, Spenden und Unterstützung

Nebst der direkten finanziellen Unterstützung durch Mitgliederbeiträge, Spenden, kirchliche Kollekten und Beiträge von Institutionen (Swisslos-Fonds, Sozialpreis, Gemeinnütziger Frauenverein Baden) spielen die Sachunterstützung und Kooperationen weiterhin eine wichtige Rolle. Die reformierte und katholische Kirchgemeinde stellen dem Verein die Räume für die Deutschkurse und für Sitzungen gratis zur Verfügung. Der Deutschkurs am Samstagmorgen, bei dem eine Lehrerin des Altenburgschulhauses involviert ist, kann im Schulhaus stattfinden. Die Gemeinde Wettingen gibt uns in der Villa Fluck für das Kafi «treff.punkt» günstig Gastrecht. Die Gemeindebibliothek Wettingen hat ein offenes Ohr für unsere Anliegen, stellt den Asylsuchenden ihre öffentlichen Computer zur Verfügung und unterstützt sie bei Schreibarbeiten. Die Migros-Clubschule Baden ermöglichte die Yogakurse, die Kantonsschule Wettingen den Sport am Freitag. Im Drehpunkt des VNAA finden Einzelgespräche und Mathematikurse statt. Den beteiligten Institutionen danken wir für ihren Beitrag zum Funktionieren des Vereins.

5 Anhang

Nachweis der Leistung der Freiwilligen

Deutschkurse	5'000 Stunden
Mathematikurse	350 Stunden
Kafi «treff.punkt»	700 Stunden
Praktikums- und Lehrstellenvermittlung	450 Stunden
Vorstand, Buchhaltung	900 Stunden
Aufwand für Haupttätigkeit	7'400 Stunden

Da die Freiwilligen ihre Einsatzstunden nicht aufschreiben, handelt es sich um Schätzungen. Nicht berücksichtigt sind kleinere Projekte (z.B. Sport, Yoga für Frauen) und individuelle Einsätze (Begleitung, Hilfestellung).

Jahresrechnung

2018

AUFWAND (in CHF)

Weiterbildung	240.00
Anerkennung Freiwillige / Vorstand	2'543.65
Leistung Dritter	1'300.00
Büromaterial	158.50
Allgemeine Unkosten	328.85
Ausserordentliche Unkosten	60.00
Aufwand Deutschkurs	1'799.05
Aufwand Büchereinkauf	708.70
Aufwand Kafi «treff.punkt»	1'678.50
Aufwand weitere Projekte	444.30
Beiträge	100.00
Fahrkostenbeiträge	9'538.40
Öffentlichkeitsarbeit	145.15
Einzelfallunterstützung	650.00
Total Aufwand	19'695.10

ERTRAG (in CHF)

Mitgliederbeiträge	1'840.00
Spenden	6'801.65
Institutionelle Unterstützung	15'000.00
Einnahmen Projekte	172.00
Einnahmen Bücherverkauf	206.00
Übrige Erträge	19.00
Total Ertrag	24'038.65
Total Aufwand	19'695.10
Gewinn (in CHF)	4'343.55

Bilanz

per 31. Dezember 2018

AKTIVEN (in CHF)

Kasse Bücherverkauf	0.00
Kasse Kafi «treff.punkt»	46.85
Kasse Fahrtkosten	524.00
Kasse Projekte	0.00
Postkonto	18'075.10
Transitorische Aktiven	250.00
Total Aktiven	18'895.95

PASSIVEN (in CHF)

Vereinsvermögen	13'774.50
Transitorische Passiven	777.90
Gewinn	4'343.55
Total Passiven	18'895.95

Treffpunkte

Aktuell bietet der Verein für das gute Miteinander und den spannenden Austausch zwischen Geflüchteten und Einheimischen folgende Aktivitäten an:

Kafi.treff	Begegnungscafé für Geflüchtete und Einheimische in der Villa Fluck
Deutsch.treff	Deutschkurse für Asylsuchende und Flüchtlinge
Mathe.treff	Mathematikurse für Asylsuchende mit Fokus auf Ausbildung und Job
Kino.treff im Kino Orient	Ausgewählte Filme in Originalsprache mit deutschem Untertitel
KSWE treff.punkt	Sport mit SchülerInnen und Lehrpersonen der Kantonsschule Wettingen
Jogging.treff	Lauftraining in den Sommermonaten
Yoga.treff für Frauen	Yogastunde mit Unterstützung der Migros-Clubschule Baden
Bibliotheks.treff	Deutsch sprechen und üben in der Bibliothek Wettingen
Fussball.treff	Fussballtraining und Match mit Fussballern aus Wettingen

Die aktuellen Termine werden jeweils auf der Webseite des Vereins veröffentlicht:

www.treffpunktwettingen.ch

Impressum

Vorstand

Ruth Anner

Christa Camponovo

Odo Camponovo (Präsident)

Anouk Holthuisen

Uli Kirschbaum

Esther Schmidt

Kassierin

Sabine Graf

Spenden

PC Konto 89-140498-9 oder

IBAN CH45 0900 0000 8914 0498 9

Kontakt

Verein «treff.punkt»

Altenburgstr. 69

5430 Wettingen

info@treffpunkt wettingen.ch

www.treffpunkt wettingen.ch

www.facebook.com/treffpunkt wettingen

Druck LP Copycenter, Wettingen